

Buchbesprechungen

36. Cornelsen, D.: Anwälte der Natur – Umweltschutzverbände in Deutschland. – Beck'sche Reihe 440, Beck, München, 1991, 156 S. ISBN 3-460-34032-6.

Die drei großen Verbände in Sachen Naturschutz werden hier vorgestellt unter dem Geleitwort "Die Natur ist uns Menschen auf Gedeih und Verderb ausgeliefert, wir müssen sie vor uns selbst schützen. Dabei helfen uns die Naturschutzverbände, ohne die das Bewußtsein der meisten von uns in Sachen Naturschutz weniger scharf entwickelt wäre". Dieses Bewußtsein zu entwickeln obliegt an sich der Erziehung und damit der Lehre, d.h. dem Staat ebenso wie dem Naturschutz selbst. Die Verbände übernehmen als private Institutionen Aufgaben des Staates und damit auch ehrenamtlich. Bedauerlicherweise ist in der Vergangenheit guter Wille durch schlechte Anleitung (und Ausbildung) vielfach in die falsche Richtung dirigiert worden, Die Anlage von Amphibienlaichgewässern, die ausschließlich die häufigen Arten unterstützen, die in Konkurrenz die seltenen bedrängen zeugen von derartiger biologischer Unkenntnis. Leitsatz muß auch bei diesen Verbänden weiterhin sein: "Nur was man kennt, kann man erfolgreich schützen". Das Kennenlernen muß also Priorität bekommen. Davon ist bei der Vorstellung des BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland -, dem Naturschutzbund – (heute: NABU, früher Bund für Vogelschutz) und dem WWF – World Wide Fund for Nature, leider wenig die Rede. Hier werden Gründungsgeschichte, Organisation, Ziele, Projekte und Möglichkeiten der Verbesserung vorgestellt. Es fehlen weitere wesentliche Organisationen, z. B. der Landesbund für Vogelschutz etc. Daß der NABU, ursprünglich aktiv nur in den heutigen neuen Bundesländern, bereits in zahlreiche weiteren umweltpolitischen und fachbiologischen Bereiche engagiert ist, fehlt als Hinweis, was aber auch auf das Erscheinungsjahr zurückzuführen ist. Ein Buch der Historie der Naturschutzbestrebungen in Deutschland ohne den dringenden aktuellen politischen Bezug.

E.-G. Burmeister

37. Herkendell, J. & J. Pretzsch: Die Wälder der Erde – Bestandsaufnahme und Perspektiven. – Beck'sche Reihe 1127, Beck München, 1995, 340 S. ISBN 3-406-39227-X.

Die Bedeutung der Wälder für das ökologische Gleichgewicht der Erde ist unumstritten, die objektiven Informationen über ihren Zustand sind jedoch dürftig. Abholzungen in Brasilien führen bei uns Mitteleuropäern zur Hysterie, da Klimaveränderungen gefürchtet werden, eigene Mißstände werden übersehen vor dem glücklichen Hintergrund, daß im humiden Klima die Wälder besser nachwachsen, die im tropischen Raum unwiederbringlich verloren sind. In dem vorliegenden Buch informieren Fachleute über die Verteilung und Funktion der Wälder in den Erdregionen, beschreiben Ausmaß, Trend und Folgen der Waldzerstörung, versuchen eine Ursachen – und Hintergrundanalyse und unterbreiten Lösungsansätze. Letzere bieten nationale wie internationale forstpolitische Konzeptionen zur Erhaltung und Nutzung des Waldes, wobei wirtschaftsorientiert biologische Aspekte unterrepräsentiert sind. Der Anhang bietet eine Fülle schwerpunktmäßig geordneter Anmerkungen und Literaturhinweise. Für Fachleute und Umweltschutzorganisationen in Sachen Forstpolitik eine besonders nützliche Informationsquelle

E.-G. Burmeister

38. Ständige Arbeitsgruppe der Biosphärenreservate in Deutschland (hrsg.): Biosphärenreservate in Deutschland – Leitlinien für Schutz, Pflege und Entwicklung. – Springer, Berlin, Heidelberg 1995, 377 S. ISBN 10476774 30/3136-543210.

In den Biosphärenreservaten der UNESCO, als Programm unter dem Begriff "Der Mensch und die Biosphäre" (MAB) geführt, steht nicht der konservierende Naturschutz im Vordergrund, sondern vielmehr das Bemühen des wirtschaftenden Menschen, zu einem harmonischen Miteinander von Natur und Mensch zu gelangen. Neben den Anforderungen des Naturschutzes soll hier den ökonomischen, sozialen, kulturellen und ethischen Aspekten Geltung verschafft werden. Die vorliegende Publikation erläutert zunächst die allgemein gültigen Leitlinien für Schutz, Pflege und Entwicklung dieser Gebiete und stellt daran anschließend detailliert die 12 in Deutschland bestehenden Biosphärenreservate vor. Diese repräsentativen Ausschnitte der Natur – und Kulturlandschaft sind Schutzgebiete, in denen jedoch der Mensch nicht ausgegrenzt, sondern direkt einbezogen wird. Der Schutz des Naturhaushaltes sollte hier mit der Entwicklung nachhaltiger Landnutzung verknüpft sein. Letztere kann darum nicht auf Produktionssteigerung sondern auf ökologisch vertretbarem Maß fortschreiten. Für die einzelnen Reservate werden Stand und Merkmale, Ziele und Aufgaben sowie deren Umsetzung jeweils separat vorgestellt. Es handelt sich um eine gelungene Darstellung, auch wenn vielfach biologische Grundlagen zu kurz kommen.

E.-G. Burmeister

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [021](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 252](#)